

Orientalischer Tanz für Jugendliche

In diesem Kurs haben sowohl junge Männer als auch junge Frauen die Möglichkeit, den faszinierenden Orientalischen Tanz kennenzulernen. Dieser Tanz hat eine lange Geschichte und gilt als eine der ältesten bekannten Tanzbewegungen der Menschheit. Die sanften, wellenartigen Hüftbewegungen sind Ausdruck uralter ritueller Tänze, die ihren Ursprung in Fruchtbarkeitstraditionen finden. Über Jahrhunderte hinweg wurden diese Tänze von verschiedenen Volksgruppen, wie den Sinti, Roma oder Ghawazi, bewahrt und sind bis heute lebendig. Der Begriff „Bauchtanz“ ist dabei irreführend, da nicht nur das Becken, sondern der gesamte Körper in Bewegung kommt. In Ägypten, der Wiege des Tanzes, wird er als „Raks Sharqi“ (Tanz des Ostens) bezeichnet – und auch wir sprechen von „Orientalischem Tanz“, um die ganze Vielfalt dieser Tanzform widerzuspiegeln.

Der Kurs beginnt mit einem umfassenden Aufwärmen, das den gesamten Körper aktiviert. Dabei lernen die Teilnehmer spannende, oft unbekannte Musikstile kennen, die eng mit den Bewegungen des Tanzes verbunden sind. Sie hören typische Instrumente wie die Darbouka, die Ney (Flöte aus Schilfrohr) und die Oud (Laute).

Im nächsten Schritt geht es darum, die Hüfte in verschiedenen, fließenden Bewegungen zu schulen. Dabei entdecken die Teilnehmer, dass es weit mehr Bewegungsmöglichkeiten gibt, als man im Alltag normalerweise nutzt. Zu den Hüftbewegungen gehört auch die „Endlosschleife“, eine sehr charakteristische Bewegung, die aus zwei sich kreuzenden Schleifen besteht und mit allen möglichen Körperpartien getanzt wird.

Der zweite Teil des Kurses widmet sich perkussiveren Bewegungen, wie dem „Kicken“ der Hüfte oder dem „Fallenlassen“. Es werden einfache Grundschriffe erlernt, und die Arme werden als Ausdrucksform eingebunden. Während des gesamten Kurses erfahren die Teilnehmer spannende Anekdoten über die Entstehung der Bewegungen, die Symbolkraft einzelner Gesten und die Bedeutung von Tanzaccessoires wie dem Hüfttuch oder den Münzen, die traditionell an den Tanzkleidern und Schmuckstücken befestigt sind.

Dieser Kurs richtet sich in erster Linie an junge Frauen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, den Kurs als Schulklasse zu buchen. In diesem Fall wird zusätzlich ein spezieller Teil mit Saidi-Stocktanz integriert. Diese kraftvolle Tanzform aus Oberägypten, die ihren Ursprung im martialischen Tanz „Tahtib“ hat, sorgt besonders bei jungen Männern für viel Spaß und Begeisterung.

Optional kann auch ein Perkussionist gebucht werden, der einer Gruppe die klassischen Rhythmen auf der Trommel beibringt, während die andere Gruppe dazu tanzt.

Je nach Kursdauer wird auch eine Einführung in zusätzliche Tanztools gegeben, wie z.B. dem Schleier, Stocktanz oder dem spielen der Zimbeln. Alle Requisiten stehen zur Verfügung und können von den Teilnehmern ausprobiert werden. Am Ende des Kurses wird eine einfache Tanzsequenz erarbeitet, die wir zu einer ägyptischen Popmusik tanzen. Diese Sequenz kann entweder aufgeführt oder in der Gruppe präsentiert werden.

CV Orientalischer Tanz Mirjam Barakar

Mirjam wurde in der Schweiz und Italien als zeitgenössische Tänzerin ausgebildet. In Italien tanzte sie während 3 Jahren in der Genuesischen Company der zwei Choreographen Giovanna la Vecchia und Dario Greco "Kaleido Danse". Zurück in der Schweiz tauchte sie ein die Tanzkultur des Mittleren Ostens und wurde Mitglied der Ägyptischen Folklore Tanzgruppe von Khaled Seif. Während 7 Jahren tourte sie mit der Gruppe und arbeitete weiterhin als freelance Tänzerin in verschiedenen zeitgenössischen Tanzproduktionen.

Während dieser Zeit begann sie eine eigene zeitgenössische Tanzsprache zu entwickeln und fusionierte Bewegungen des zeitgenössischen Tanzes mit Bewegungen und Konzepten von ursprünglichen Tanzpraktiken des Mittleren Ostens und Nord Afrika. Im Jahre 2014 beendete sie die Ausbildung als Orientalische Tanzlehrerin AATEC in Madrid bei der bekannten Tänzerin Nesma Al-Andalus. Während der Ausbildung in Madrid, hatte sie die Ehre noch bei dem bekanntesten ägyptischen Choreografen Mahmoud Redha zu lernen und in einer seiner Produktionen "Dances of Egypt" zu tanzen. Er verstarb 2020 mit 90 Jahren in Kairo.

Eine weitere Verbindung zum Nahen Osten und ihrer Kultur hat Mirjam seit über 20 Jahren zu Palästina. Dort ist sie regelmässig eingeladen und unterrichtet und choreografiert für verschiedene Tanz -und Theatergruppen (El-Funoun Dance Company, Ramallah / TDP, Gaza City / Baladi Folklor Dance Group, Beit Djalah / Al-Harah Theatre, Beit Djalah / Douban Dance Company, East-Jerusalem). Im Jahre 2023 produzierte sie im Rahmen einer Co-Produktion mit dem Ramallah Contemporary Dance Festival ihr erstes, eigenes Tanzprojekt zusammen mit 4 TänzerInnen aus Palästina. Seither wird das Stück in Palästina und der Schweiz aufgeführt. Hier in der Schweiz hat sie den "Live Music Impro Jam" ins Leben gerufen. Diese Plattform bietet fortgeschrittenen, Orientalischen TänzerInnen die Möglichkeit zusammen mit live Musik zu improvisieren.

Davon gibt es alle paar Jahre eine öffentliche Aufführung. Die letzte Aufführung war anfangs Dezember 2024 mit der Thematik der Improvisation nicht als Solistin, sondern in der Gruppe.